

31. März 1927.

Lieber Jüli! :

Wagst du so lange, mein mein Geburtstagsgrüß, müßten drei Lieben Jüli von Witz februar auf Ostern warten - aber es muss unbedingt nicht mein Absicht, Rauschen zu üben! Wie soll ich dir's begründet machen, dass alle zärtlichen Gedanken eines Briefs nicht zu einem Erwarten? Und Übermaß von Befähigung, welches es noch nicht; aber die königliche Mäßigkeit, die dir fester auf der Jugendarbeit stehen lässt; insbesondere aber aber auch Optimismus, Aufbruchstakt. Man hört sich, lassen andere Taktiken zu lassen. Jüngst, wenn ich in den ständigen Minuten der Zusammenkunft mit den Händlern leben und im Fleißgrüß zu sein! (Sagte noch auf floß ungeschicklich trotz über mich.) Also nur König, um dann nach von anderen zu lernen: die Erfahrung auf Erfahrung sein ist aufzugeben. Ich kann so gut wie gar nicht mehr gehen und so sehr drückend, wie ich die Ähren nicht. — Du hast deinen Jüli ganz überstanden. Du fragst (sich im heimlichen Swaz mögen dir auch am Tisch zu essen gegangen sein — zumal die Erfahrung der (Freibewertung im Rat, und unter dem Bild der alten (Freibewertung, besonders Pega!

Am 70. Geburtstag <sup>von allen Läden</sup>  
besprochen, abwarf die hiesige Presse, besonders das  
berliner Tageblatt, ihn ungewöhnlich wenig beachtet —  
sogar im Gegensatz zur deutschen Presse im Allgemeinen.  
Aber der alte Herr hat sich im Leben = Dürer  
gleich in's Jung gesetzt!

Jetzt wird die großartige Wiener Land-  
schau wieder festig in Österreich genommen  
haben. Später ist ein Klassiker, so würde ich  
den Tag mit meinem „singenden“ Klassikerstück,  
der Österreich zu den „Rhein an der Alpen“,  
die deutsche Waise gegeben haben! (Wiederholte ich  
ich übrigens, dass ich lange vor Hofmannsthal  
im Absicht hatte, den Tag zu bewohnen,  
ich den Charakter einer eingewirkten Salzen =  
frühzeitig zu antworten und auf ~~den~~ den  
Grundlagen einer kaiserlichen Waise zu stellen —  
bei voller Versicherung der <sup>ersten</sup> guten Gassehens  
und in Aufklärung an den geistlichen Charakter  
des Originals. Ich lasse dabei an einige (eigene)  
gute der Partitur auf anderen Buchstaben, um  
Musikstücke und sprachlich die Rat. Ich wieder  
sein ab. Aber besser als die Hofmannsthal'sche Fäule  
dass man mein (denn) (Kissier) Festhalten  
sich erweisen!



Japan hat mir die mir bis dahin größtenteils un-  
 bekannte Widura Bücher im meine Buch - I. J. Sie  
 stellt sie mir beiseite stellen, mir die stasigen  
 Mitteilungen über Bücher großer Mundwerkzeuge  
 für eine große Werkzeugkasten, die ein unglaublicher  
 Musikhistoriker schreibt, zu befragen. Ich konnte  
 ihr nur sehr wenig auf eigenen Erfahrungen mit-  
 teilen, was sie für aber auf ihren Lebenserfah-  
 rungen, da sie sich selbst kennen läßt, und  
 auf den Tagbuch. Ich wird dir sie nicht besonders  
 fallen, in den selbigen Jahren der letzten Tiabziger  
 Japan alle Begegnungen mit Büchern aufzählenden und  
 möglichst Detail zu finden, die für die Biographen  
 der Psychologen von Wert sein könnten. Frau Bücher,  
 eine große klare Persönlichkeit, ist willkommen  
 im Leben über die große Beobachtung des Kindes  
 durch einen natürlichen "Jugendkaiser", sie schreibt  
 der missandellen Kindheit der wertigen Löffelstange  
 von Büchers Lebenskraft zu. Ich stelle ihr natür-  
 lich vor, daß es dankbar sei, dir die (Zugest-  
 and den Tagbüchern zuzumischen, hat wird ihr, die  
 bei Gelegenheiten nicht bewußtspanden kleinen Aufsat-  
 zellen die einen Manuskript zu bilden, damit die  
 alle Stellen aufklären, ihr ~~erwähnen~~ <sup>erwähnen</sup> und sie selbst-  
 leicht notieren können. Sie will dir gleich schreiben.

Wie fröhlich sie ist, daß sie das Gipfelmal der  
Aemern Püzi, Frau Linsanne, in der Püzigasse bei  
Hans Ringenbier hat. Als sie die erste der  
Übungen hat, daß sie das als inabnehmbar an-  
zusehen hat... daß sie nicht nur das Gipfelmal  
nicht, ist ziemlich alljährig. Das Püzel befaßt  
sich nur im Lebensalter und in der Püzeligkeit  
der Vama. Sie bittet Johann Sebastian Bach (von  
gemitteltem Bedürfnisfunktions!) kann der  
nämlich der erste Lebensatz sein!

Die alten Müttern sind in der Länge. Sie sind  
in diesem Jahr aufsteigend — und jetzt noch immer bei  
Hansbrennanstellungen! Material (das auf Kör-  
perlich) geht's ihm gut, das sein Sohn hat eine glän-  
zende Stellung in einem Industriellen-Unternehmen.

Das Mineral ist sehr feurig und einige Töne  
über ihr Alter sind etwas gemindert. Man wird sie  
ganz und ganz beiseite lassen werden. Ja, Hans hat  
auch eine kleine Villa, die schon fast angebaut ist  
und zwischen Tälchen und Zerstreuung steht, gekauft  
— und im Juni oder, wenn das Geld vorher noch an  
die Hand gegeben wird, im Spätherbst ziehen  
sie ein.

Man hat es ganz geklärt! Aufzählungen ist  
noch, daß sie von dem ihr Künstlerisch etwas befriedigenden  
Lebensalter in der Klosterkirche noch will, als vorant.  
Nicht in der neuen Töne noch mehr bei hat sein wird.  
Lebenszeit, lieber Cella! Nicht eine Spannung und Span-  
nung — auf den Püzi! Die Hermann.